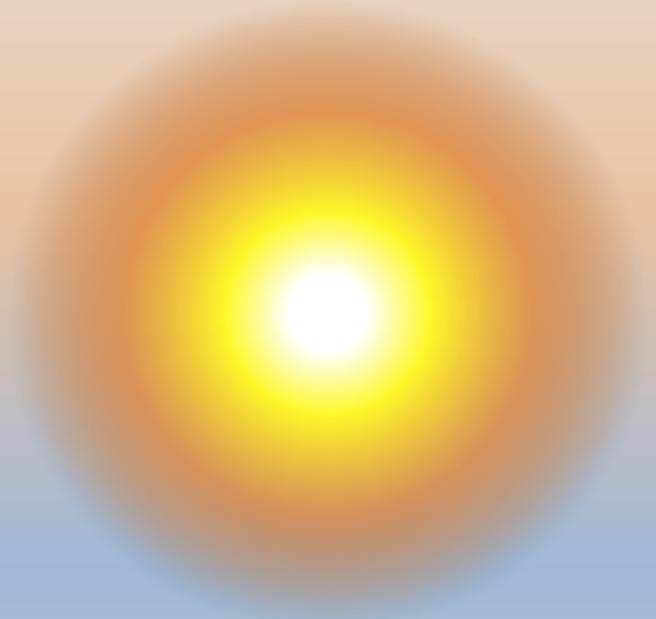


Ein Blick nach drüben

Neue Ergebnisse der Nahtodforschung
und ihre Folgen für unser Menschen- und Gottesbild



Andreas Neyer

www.andreas-neyer.de

Übersicht

1. Ergebnisse der Nahtodforschung
 - Was ist eine Nahtoderfahrung (NTE)?
 - Wann kann eine NTE auftreten?
 - Wer kann eine Nahtoderfahrung machen?
 - Elemente einer NTE
2. Untersuchungen und Studien zu NTE
3. Einwände gegen NTE
4. Resultierendes Menschenbild
5. Resultierendes Gottesbild

1. Ergebnisse der Nahtodforschung

- Was ist eine NTE?

„Nahtoderfahrungen umfassen alle aus der Erinnerung geschilderten Eindrücke während eines außergewöhnlichen Bewusstseinszustands – mit charakteristischen Elementen wie der Erfahrung eines Tunnels, eines Lichts, eines Lebenspanoramas, der Begegnung mit Verstorbenen oder der Wahrnehmung der eigenen Reanimation.“

Dr. Pim van Lommel

■ Wann kann eine NTE auftreten ?

1.) Wenn die Gehirnfunktionen schwer in Mitleidenschaft gezogen sind, z.B.:

- bei Herzstillstand z.B. beim Herzinfarkt.
- Koma durch Gehirnschädigung z.B. durch einen Verkehrsunfall.

2.) Wenn die Gehirnfunktionen nicht in Mitleidenschaft gezogen sind:

- In Situationen, in denen der Tod unvermeidlich erscheint, z.B. bei drohendem Verkehrsunfall oder Absturz beim Bergsteigen.
- Bei Meditation und mystischen Erfahrungen

■ Wer kann eine Nahtoderfahrung machen?

- Jeder und jede – unabhängig von Geschlecht, Alter, Rasse, Religion, Beruf, Bildung und Kultur.

Elemente einer NTE

1. Das Verlassen des Körpers. (Out-of-Body-Experience)

Die eigene Reanimation oder Operation wird von einer Position außerhalb des eigenen Körpers aus wahrgenommen.



Interview mit Andreas Berglesow

1995: Schwerer Autounfall in Sibirien

<https://www.youtube.com/watch?v=tnCaSA8IFgM>

Erkenntnisse

- Sterben ist etwas Natürliches –
wie das Verlassen eines Zimmers.
- Die eigene Identität bleibt erhalten -
„Ich spürte, dass ICH aus meinem Körper herausgegangen war“
- Seh- und Hörwahrnehmungen sind möglich –
auch ohne Funktion der Augen und Ohren.
- Der Sterbende hat Gedanken und Emotionen –
auch ohne funktionierendes Gehirn.
- Die außerkörperliche Ebene wird als angenehm empfunden.

Elemente einer NTE

2. **Tunnelerlebnis**
3. **Lebensrückblick bzw. Lebenspanorama**
4. **Entscheidung zur Rückkehr**



Nahtoderfahrung von Heather Sloan (in BBC Exclusive 2003)
1976: Lebensbedrohlicher Zustand durch Eileiterschwangerschaft

<https://www.youtube.com/watch?v=Hxm6NjpDAwM>

Erkenntnisse

- Beim Lebensrückblick erinnert man sich an viele Details des vergangenen Lebens.
- „Man nimmt die Wirkung des eigenen Verhaltens auf andere wahr“.
(Erweitertes Bewusstsein)
- Das Licht hat eine besondere Bedeutung: Es wird als reine Liebe erfahren
- Das Licht wird als etwas persönliches empfunden.
Mit ihm können – auf gedanklicher Ebene – Gespräche geführt werden: „Im Prinzip fand eine friedliche Diskussion darüber statt, mich zurückkehren zu lassen“.
- Im Licht gibt es weiterhin die Freiheit, sich zu entscheiden.

Kommunikation mit dem Licht und freie Entscheidung



Seyran Ateş: Rechtsanwältin
und Frauenrechtlerin (in ANNEWILL 2012)
1984: Lebensgefährliche Schussverletzung
durch Attentat

<https://www.youtube.com/watch?v=VVh5CJqwI08>

Erkenntnisse

- Das Licht wird mit Gott in Verbindung gebracht.
- Es gibt die Möglichkeit einer Kommunikation, eines Dialoges mit dem Licht (Gott), der aber auf Gedankenebene abläuft.
- Es bleibt einem die Freiheit erhalten, sich zu entscheiden.

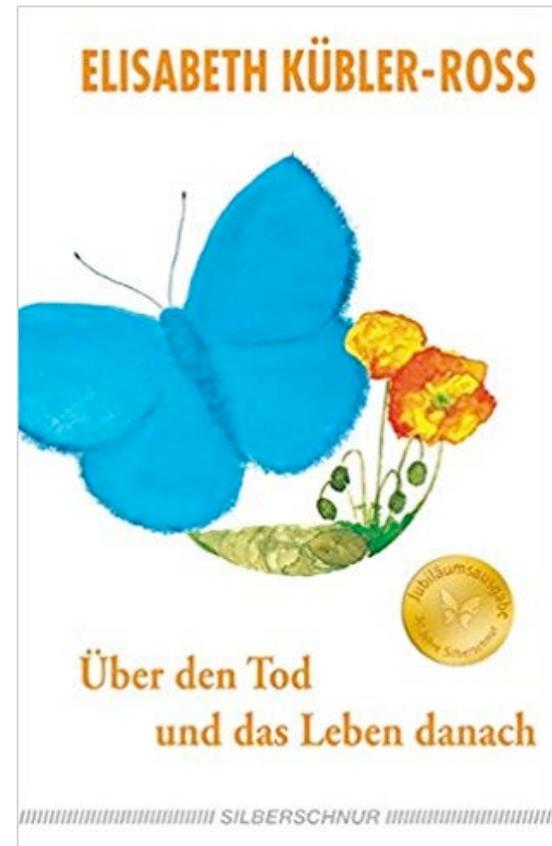
Allgemeine Veränderungen nach einer NTE

- Verlust der Angst vor dem Tod
- Nachhaltige Veränderung der Einstellung zum Leben: Beziehungen werden wichtiger als Materielles.

2. Untersuchungen und Studien zu NTE



1977



1984

Wissenschaftliche Studien zur NTE



1. Dr. Pim van Lommel: Endloses Bewusstsein (2001)

- Die Daten für diese Untersuchung stammen von 344 Patienten mit Herzstillstand und anschließendem Gehirntod aus den Jahren 1988 – 1992.
- Während 82% der Patienten keine Erinnerungen an die Phase der Bewusstlosigkeit hatten, berichteten 18% (62 von 344) von einer Nahtoderfahrung.

Häufigkeit der Elemente einer NTE bei den 62 Patienten

Element	Zahl der Patienten	Prozentualer Anteil
Die Erkenntnis, tot zu sein	31	(50 %)
Positive Gefühle	35	(56 %)
Außerkörperliche Erfahrung	15	(24 %)
Bewegung durch den Tunnel	19	(31 %)
Kommunikation mit dem Licht	14	(23 %)
Farbwahrnehmung	14	(23 %)
Wahrnehmung einer himmlischen Landschaft	18	(29 %)
Begegnung mit verstorbenen Freunden und Angehörigen	20	(32 %)
Lebensrückblick («Schau«)	8	(13 %)
Wahrnehmen einer Grenze	5	(8 %)

Wissenschaftliche Studien zur NTE



2. Dr. Sam Parnia: AWARE-Studie (2013)

- In dieser Untersuchung wurden im Zeitraum zwischen 2006 und 2010 die Daten von 330 reanimierten Patienten ausgewertet.
- Von diesen hatten 140 (42%) Wahrnehmungen, die Nahtoderfahrungen zugeordnet werden konnten.

Das revolutionärste Ergebnis dieser Studien ist eine neue Sicht auf unser Bewusstsein.

Sam Parnia: „Wenn der Geist bzw. das Bewusstsein weiter existieren und funktionieren kann, auch wenn das Gehirn nach dem Tod nicht mehr funktioniert, dann besteht die Möglichkeit, dass das Bewusstsein eine separate, von der Wissenschaft unentdeckte Instanz ist, die nicht von den üblichen elektrischen oder chemischen Prozessen im Gehirn hervorgebracht wird.“

(Der Tod muss nicht das Ende sein, S. 349)

Pim van Lommel: Endloses Bewusstsein



YouTube *Dr Pim van Lommel*
„Nahtodforschung eines Kardiologen“

3. Einwände gegen NTE

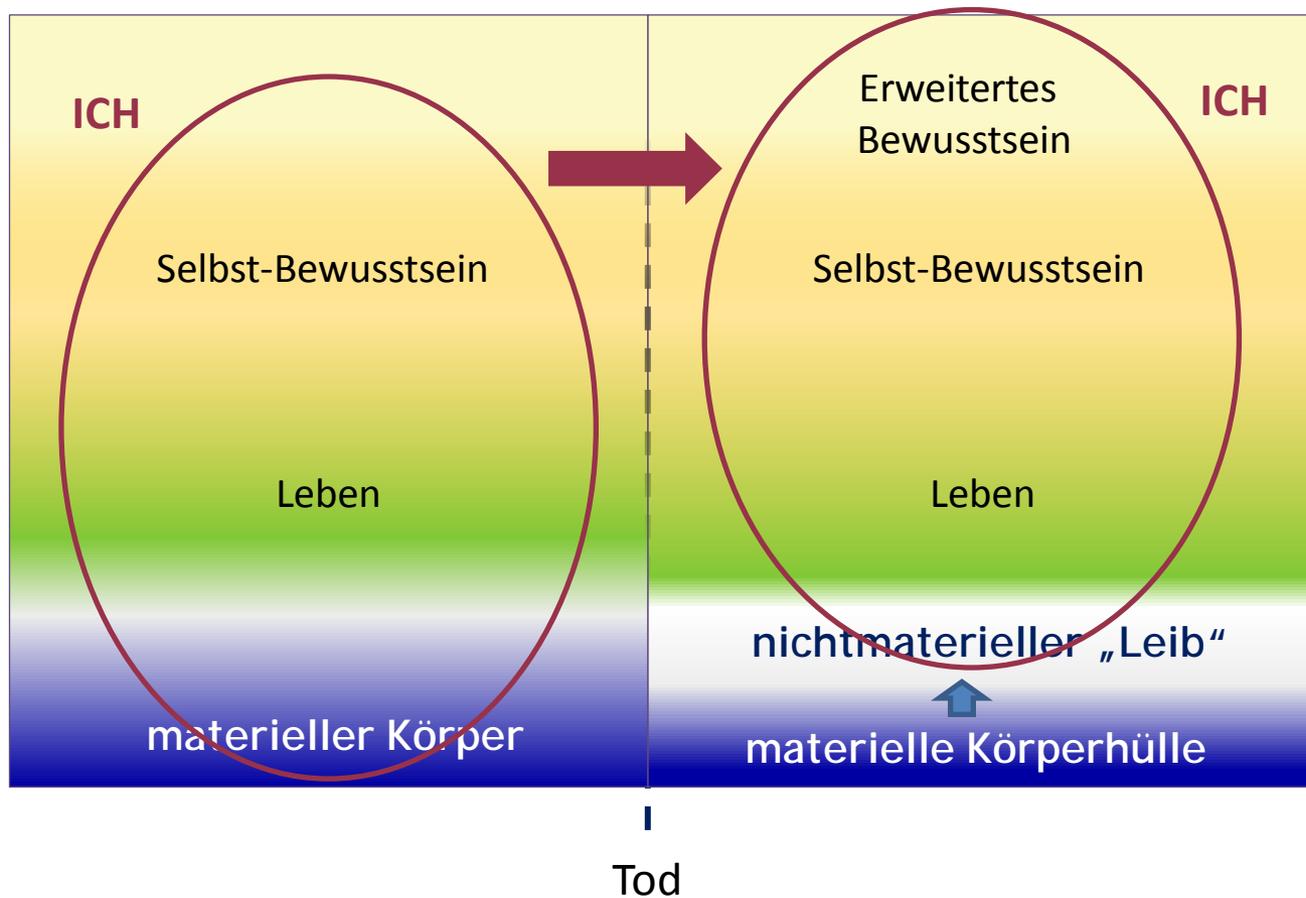
Pim van Lommel „Endloses Bewusstsein“ S. 119-143

- Physiologische Theorien
 - Sauerstoffmangel
 - Zu viel Kohlendioxid
 - Chemische Reaktionen im Gehirn (Ketamin, Endorphin, Psychodelika (z.B. DMT))
 - Elektrische Aktivität des Gehirns (Epilepsie, Stimulation)
- Psychologische Theorien
 - Halluzinationen
 - Träume
 - Einnahme von Medikamenten

Fazit von Pim van Lommel:

„Die bisher dargestellten Theorien bieten keine Erklärung für die Tatsache, dass Menschen während einer NTE ein erweitertes Bewusstsein erfahren können. Es mangelt auch an einer plausiblen Erklärung dafür, dass alle Erlebnisse während einer NTE anscheinend einen viel größeren Realitäts- und Wahrheitsgehalt haben als die alltäglichen Erlebnisse im Wachbewusstsein.“
(S. 142)

4. Resultierendes Menschenbild



5. Resultierendes Gottesbild

**Gott zeigt sich als Licht,
dem der Mensch sich immer mehr nähert.**

P.M.H. Atwater: „Du weißt, dass dieses Licht Gott ist. Niemand muss dir das sagen. Du weißt es. Danach kannst du nicht mehr an Gott glauben, weil Glauben stets auch Zweifel beinhaltet. Und es gibt keinen Zweifel mehr. Keinen einzigen. Du weißt von Gott. Und du weißt, dass du es weißt. Und du wirst nie mehr derselbe Mensch sein wie zuvor.“ (Im Tod das Leben, S.30)

**Gott zeigt sich als Licht,
dem der Mensch sich immer mehr nähert.**

Diese Annäherung lässt sich in Stufen einteilen (Nicolay):

- 1. Höhere Wirklichkeit**
- 2. Personale Begegnung**
- 3. Unio Mystica**

zu 2.: Personale Begegnung

„**Ich habe das Licht als ein Gegenüber empfunden.** Ich wähle diesen Begriff, weil ich nicht sagen will: Es ist eine Person. Gott ist keine Person, der ich gegenüber sitzen kann, mit der ich dann rede. Aber es ist noch einmal etwas anderes als etwas, was mich anspricht, womit eine Kommunikation stattfinden kann. Zwischen mir und dem Licht fand ein Austausch statt, so dass auch Liebe spürbar wurde. Deshalb ist es mir wichtig, mir Gott auch als ein Du vorzustellen.“

(Ulrike K.-L., in J. Nicolay „Begegnung mit Gott?“, S.179)

zu 3.: Erfahrung der Einheit mit Gott „Unio mystica“

Gott wird auf dieser Stufe als die Alles umfassende und durchdringende Liebe erfahren, in die sich die Individualität des Menschen als organische Teilhabe auflöst. Auf dieser Stufe tritt der personale Charakter Gottes, das göttliche Gegenüber, in den Hintergrund, die Verschiedenheit zwischen Mensch und Gott zerfließt und **die nicht mehr auftrennbare Einheit in Liebe wird dominierend.**

Nicht-positive-NTE

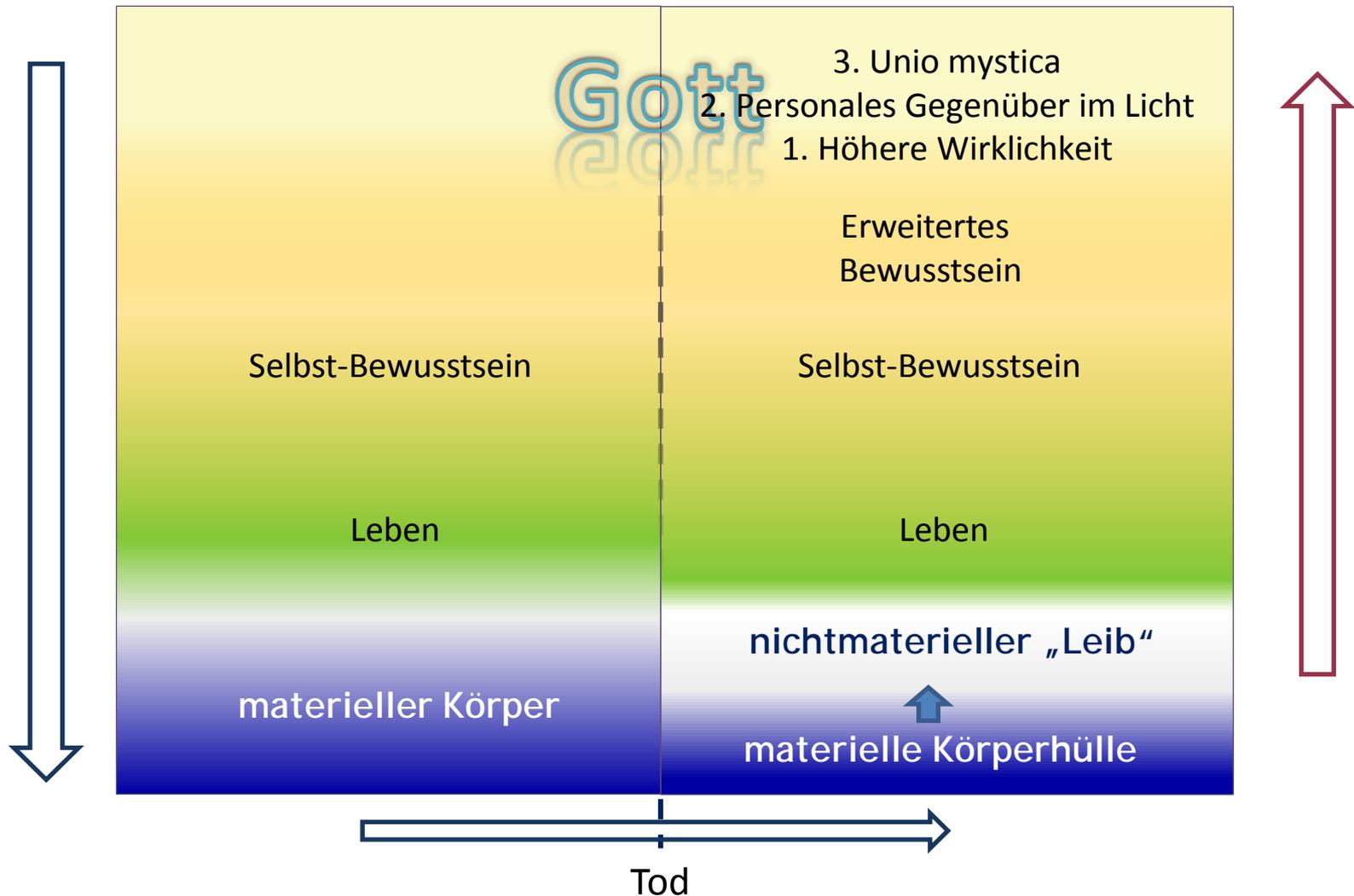


Es sind allerdings auch NTE-Berichte bekannt, die von **erschreckenden und Furcht einflößenden Erfahrungen** berichten. Ein großer Teil stammt von Personen, die ihr Leben eher hasserfüllt als liebevoll verbracht haben. Die meisten Personen, die nach einer solchen NTE Erfahrung reanimiert wurden, interpretierten diese Erfahrung als **Hinweis, ihr Leben zu ändern** und Liebe, Empathie und Fürsorge für das Leben in den Vordergrund treten zu lassen.

Letztlich nehmen wir die Persönlichkeit, zu der wir uns in diesem irdischen Leben entwickeln, im Tod mit „hinüber“ und schaffen so in diesem Leben mit unseren Gedanken und Handlungen das, was wir nach dem Tod empfangen:

Gesetz des Säens und Erntens

Resultierendes Gottesbild



Fazit: NTE-Gottesbild

- a) Gott wird sehr häufig als intensives Licht erfahren, von dem ein überwältigendes Gefühl von **Liebe und bedingungsloser Akzeptanz** ausgeht.
- b) Gott ist keine Person wie eine menschliche Person, hat aber **Eigenschaften eines Gegenübers, eines Du**, mit dem eine tiefe, unmittelbare und intuitive Kommunikation und Beziehung möglich ist.
- c) Gott **lässt dem Menschen auch nach dem Tod die Freiheit, sich zu entscheiden**. Wie weit der Mensch auf dem Weg zu einer immer größeren Nähe zu Gott gehen will, hängt von seiner eigenen Entscheidung ab. Gott nötigt niemanden.

- d) Die Art der **diesseitigen Lebensführung ist nicht folgenlos**; es gilt das Gesetz des Säens und Erntens: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt. 25,40)
- e) **Gott richtet nicht und bestraft nicht.** Der Mensch beurteilt sein Leben im Licht eines erweiterten Bewusstseins selber (Selbstgericht) unter den Augen eines wohlwollenden und barmherzigen Gottes.

Gott ist die LIEBE!

1. Joh. 4,16



Ubi caritas et amor, Deus ibi est!